

THORSTEN KUBITZA

Identität – Verkörperung – Bildung

Pädagogische Perspektiven der Philosophischen Anthropologie

Helmuth Plessners

[transcript]

INHALT

Vorwort	9
Einleitung	11
I. Anthropologie und Pädagogik – Skizzen einer problematischen Allianz	21
1. Präliminarien zu einer »Anthropologie des Zwischen«	23
2. Probleme einer »anthropologischen Betrachtungsweise in der Pädagogik«	27
3. »Grenzforschung« als Korrektiv – Anspruch und Selbstverständnis der Philosophischen Anthropologie Plessners	31
4. Wesenhafte Unergründlichkeit – Der Mensch als »offene Frage«	36
5. Zur pädagogischen Rezeptionsweise von Plessners Werk	44
II. »Identität« – Anfragen an eine pädagogische Leitkategorie	55
1. Notizen zur Geschichte, Konjunktur und Kritik des Identitätsbegriffs	56
2. »Vergessene Zusammenhänge« – Zur Stellung der Leiblichkeit und des Anderen in identitätstheoretischen Diskursen	60
3. Lebensführung und -gestaltung mit oder ohne Identität?	86
4. Ansätze einer pädagogisch-sozialwissenschaftlichen Identitätskritik	91
III. »Nur an dem anderen seiner selbst hat er – sich« – Zur Verschränkungs-Struktur leiblich-exzentrischer Subjektivität	101
1. Vorwissenschaftliche Erfahrung als Leitfaden – Anmerkungen zur Methodik und Terminologie der Plessner'schen Anthropologie	106

2. Dualismus versus Doppelaspektivität – Plessners Kritik der Vorgelagertheit des Selbst innerhalb der cartesianischen <i>>divisio mundi<</i>	110
3. Das <i>>Zwischen<</i> als <i>>Verschränkung<</i> – Zu einem Grundmotiv von Plessners Denken	115
A. Grenzverhältnisse I: Nicht-Koinzidenz und Selbst-Transzendenz –	
Die leiblich-exzentrische Seinsweise des Menschen	121
1. Exzentrisches Sein als <i>>Verschränkung<</i> – Zur Genese und Charakteristik eines leiblich-exzentrischen Selbst	124
2. Der Körper als Übergang – Die offene Dialektik der <i>>Grenze<</i>	127
3. Das Merkmal der <i>>Positionalität<</i> und der Entwicklungscharakter des Lebendigen	131
4. <i>>>Ich bin, aber ich habe mich nicht<<</i> – Das Paradox der exzentrischen Seinsweise des Menschen	137
5. Leibgebundene Reflexion – Zur Stellung des Bewusstseins in Plessners Anthropologie	145
B. Grenzverhältnisse II: Archäologie der Innenwelt –	
Zur Problematik einer Identität des Ich	151
1. Fremdheit des Eigenen und Vertrautheit im Fremden	155
2. Die <i>>ontologische Zweideutigkeit<</i> des Psychischen – Zur Struktur der Innenwelt	159
3. Zur Funktion und Genese des Ich in Plessners Philosophie	164
C. Grenzverhältnisse III: Zwischen Nähe und Ferne –	
Spuren des Anderen in Plessners Anthropologie	191
1. Die vermittelte Unmittelbarkeit des menschlichen Selbst- und Weltverhältnisses	196
2. Generalität und Anonymität des Sozialen – Die Sphäre der Mitwelt	200
3. Zugänge zum Anderen – Leibliche Inter-Subjektivität im Vollzug	205
4. Die Responsivität menschlichen Verhaltens – Lachen und Weinen als <i>>Antwortregister<</i>	226
5. Relevanz und Grenzen sprachvermittelter Inter-Subjektivität	229

IV. Selbstsein als Anderswerden – Plessners Konzept der ›Verkörperung‹ in inter-subjektivitäts- und bildungstheoretischer Perspektive	237
A. »Persona heißt Maske« –	
Die Verkörperungsdimension der menschlichen Existenz	241
1. Die Verkörperungsfunktion der Sinne –	
Das Projekt einer ›Ästhesiologie des Leibes‹	242
2. Die Verkörperung eines Anderen des Selbst im Selbst –	
Plessners rollentheoretischer Ansatz	251
3. Lebensführung als leibliche Inszenierung –	
Das Schauspiel der ›Verkörperung‹	279
B. Die ›Verkörperung‹ als Bildungs-Prinzip	287
1. Zur Leibgebundenheit von Bildungsprozessen –	
Historische Impulse	288
2. Pädagogische Weichenstellungen –	
Mollenhauers »Korrekturen am Bildungsbegriff«	292
3. Bildung als ›Verkörperung‹	297
4. Verkörperungen als habitualisierte Haltungen –	
Möglichkeiten eines Dialogs zwischen Plessner und Bourdieu	302
V. Exzentrische Subjektivität, Verkörperung und Bildung – Ein Resümee	309
Siglen	313
Literatur	315
1. Schriften Plessners	315
2. Zum Werk Helmuth Plessners	315
3. Zur Philosophischen und Pädagogischen Anthropologie	322
4. Weitere Literatur	326